

Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.

„Mein Lebensbaum“

Das Bild zeigt mein Leben.
Das Vogelhaus ist mein neues
Zuhause bei der Lebenshilfe.
Der Baum schützt mich und
mein Häuschen.

Sascha Bondarenko



Titelthema

Seelische Gesundheit

...und plötzlich streikt die Seele

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Diese Ausgabe im Heft

Zukunftsfähigkeit.....2	EUTB erklärt.....12
Aktuelles.....3	Frauenbeauftragte.....14
Seelische Gesundheit.....5	Unsere Unterstützer.....15
Vertiefung Titelthema.....8	Infos & Termine.....16



Liebe Leserin,
lieber Leser,

**„Wir sind da für Menschen mit
besonderen Bedürfnissen.“**

(2. Leitsatz der Lebenshilfe Neumarkt e.V.)

Auf den ersten Blick wird die Arbeit der Lebenshilfe sehr häufig mit der Sorge für Menschen mit geistiger Behinderung verbunden. Bei uns in Neumarkt besteht jedoch bereits seit 1994 in der JURA-Werkstätte ein Arbeitsbereich für psychisch Kranke (FOKOS) und seit 1997 die Theo-Betz-Wohnstätte in NM-Woffenbach für Menschen mit psychischer Erkrankung.

Im Kinder- und Jugendbereich kommen zu uns mehr und mehr junge Menschen mit Störungen ihrer Psyche oder in ihrem Verhalten. Und auch in der Frühförderung sehen wir Kinder mit „Entwicklungsstörungen im seelischen oder motorischen Bereich“. Manche unserer betreuten Menschen haben zudem Doppel Diagnosen!

Wir müssen uns mit dem Thema „Seelische Gesundheit“ ernsthaft befassen, um unsere Aufgabe erfüllen zu können. Wir wollen Sie, als unsere interessierten Leser, bestmöglich über diese Arbeit informieren.

**„Wir stellen uns den Herausforderungen
der Zukunft.“**

(10. Leitsatz der Lebenshilfe Neumarkt e.V.)

Ein ganz anderes Thema hat uns in den letzten Monaten im organisatorischen Bereich beschäftigt. Am 06. März 2018 wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung unseres Vereins die Änderung der Satzung für die Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) beschlossen. Durch die Einführung eines Aufsichtsrates im Verein (genannt Präsidium) sowie durch die Berufung eines geschäftsführenden Vorstandes im Hauptamt, mit der Befugnis zur Außenvertretung (§ 26 BGB), haben wir nun das Prinzip „Corporate Governance“ (Trennung von Ehren- und Hauptamt) auf ein rechtlich sicheres Fundament gebracht und so unser „soziales Unternehmen“ zeitgemäß aufgestellt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Wilhelm Baur

(1. Vorsitzender)





Einfache Sprache
Unser Heft ist besonders
verständlich geschrieben.

Selbstvertreter aktiv

Der Ausschuss Selbstvertreter hat sich mit Herrn Bannasch der LAG Selbsthilfe getroffen.

Der Lebenshilfe Landesverband ist seit vielen Jahren Mitglied in der LAG. Hr. Bannasch hat sich über den intensiven Austausch sehr gefreut und betonte:

„Unsere Ziele können wir am besten gemeinsam erreichen!“



Es geht uns alle an: Wachsam sein für Menschlichkeit

Wir sind entsetzt über die Anfrage der AfD im Deutschen Bundestag zur Schwerbehinderung in Deutschland. Die Fraktion der AfD erkundigt sich vordergründig nach der Zahl behinderter Menschen in Deutschland, suggeriert dabei jedoch in bösartiger Weise einen abwegigen Zusammenhang von Inzucht, behinderten Kindern und Migrantinnen und Migranten.

Es vermittelt sich darüber hinaus die Grundhaltung, Behinderung sei ein zu vermeidendes Übel.

Die Anfrage der AfD-Fraktion erinnert damit an die dunkelsten Zeiten der deutschen Geschichte, in denen Menschen mit Behinderung das Lebensrecht aberkannt wurde und sie zu Hunderttausenden Opfer des Nationalsozialismus wurden.

Wir rufen die Bevölkerung auf, wachsam zu sein und sich entschlossen gegen diese unerträgliche Menschen- und Lebensfeindlichkeit zu stellen. Wir sagen „Nein“ zu jeder Abwertung von Menschen mit Behinderung und zu jeglicher Form des Rassismus. Ideologien der Ungleichwertigkeit menschlichen Lebens haben keinen Platz in diesem Land.



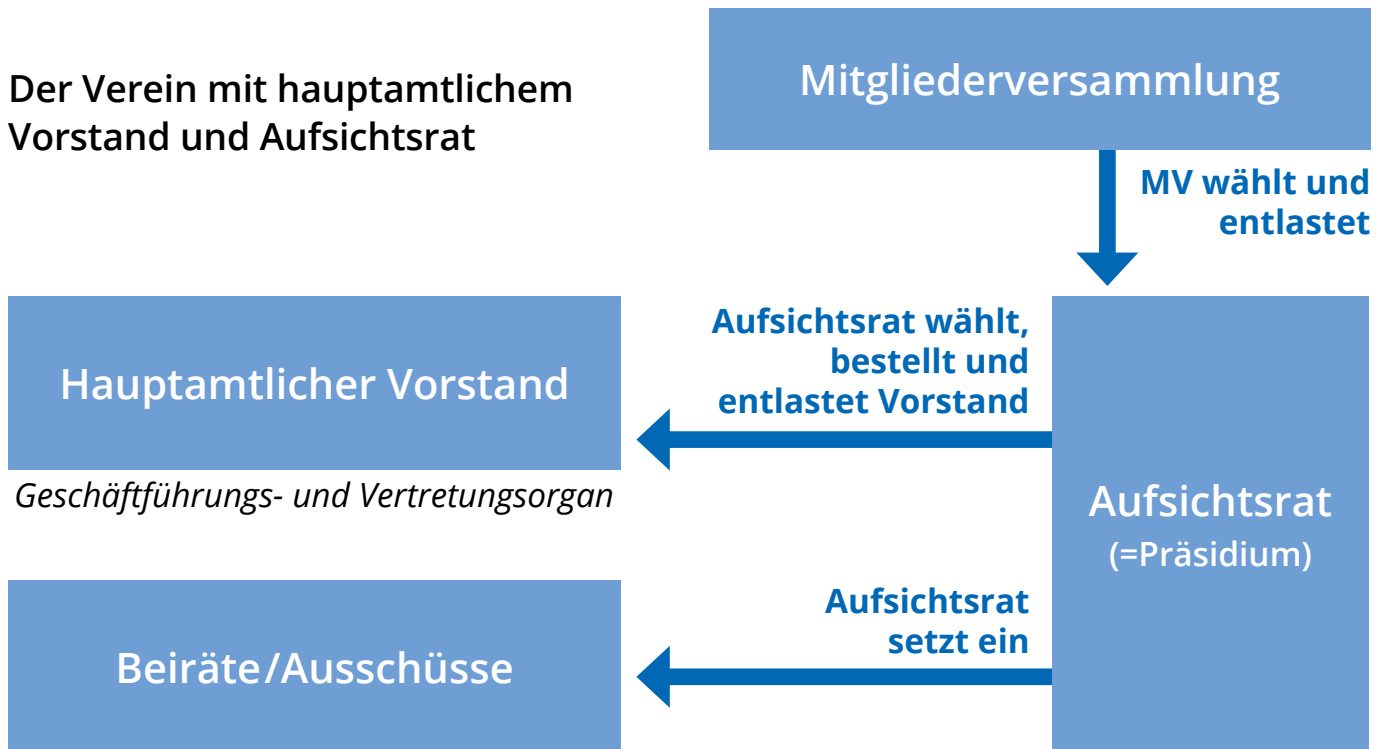
Der Paritätische (V.i.S.d.P.)

www.vielfalt-ohne-alternative.de

Mehr Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.

<https://www.lebenshilfe.de/de/themen-recht/behinderung/Anzeige-fuer-Wachsamkeit.php>

Der Verein mit hauptamtlichem Vorstand und Aufsichtsrat



„Wie von Herrn Dr. Baur in seinem Vorwort bereits erwähnt, hat die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Neumarkt e.V., am 06.03.2018, eine wegweisende Entscheidung hinsichtlich der künftigen Organisationsstruktur getroffen. Insbesondere die Zusammenarbeit der ehrenamtlichen und der hauptamtlichen Führungskräfte wurde damit auf eine solide und belastbare Basis gestellt. Mithin wird auch die Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) den modernen Empfehlungen zu einer guten Unternehmensführung gerecht, die nicht zuletzt durch die Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. in deren Veröffentlichung „Corporate Governance Kodex“ (2016) sowie „Geeignete Rechtsformen“ (2014) publiziert wurde.

Was ändert sich nun bei der Lebenshilfe Neumarkt e.V.?

Von der nächsten turnusmäßigen Mitgliederversammlung - voraussichtlich im November 2018 - wird das aufsichtsführende Gremium (=Präsidium) gewählt. Dieses Präsidium beruft dann in der Folge den sogenannten „geschäftsführenden hauptamtlichen Vorstand“, welcher auf Basis der Satzung die Geschäfte der Lebens-

hilfe Neumarkt e.V. sowie seiner angegliederten Gesellschaften (=JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH) führt. (Siehe GRAFIK). Dies geschieht unter strikter Einhaltung der in der Satzung festgelegten sog. Zustimmungsvorbehalte. Der wesentliche Unterschied im Vergleich zu den bisherigen Regelungen besteht darin, dass nunmehr der zweiköpfige „geschäftsführende Vorstand“ die Außenvertretungsbefugnis nach Paragraph 26 BGB innehat, was in der alltäglichen, operativen Arbeit kurzfristige Entscheidungen vereinfacht, dies stets unter Berücksichtigung der interdisziplinären Fachkompetenz der hauptamtlichen Führungskräfte.

Dem neuen Präsidium obliegt wie dem bisherigen (ehrenamtlichen) Vorstand die Aufsicht über die Einhaltung der normativen und strategischen Vorgaben, die das Präsidium selbst - als Sprachrohr der Mitgliedschaft - entwickelt. Insofern liegt bei diesem „Aufsichtsrat“ schlussendlich die hoheitliche Verantwortung der Kontrolle über die Einhaltung des Willens der Mitgliedschaft.“

Weitere Informationen zur Satzungsänderung erhalten Sie in der kommenden Ausgabe „Die Info“.



„Seelische Gesundheit“ - ein Thema
der Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Seelische Gesundheit

Einmal jährlich trifft sich die **Vorstandsch**aft der Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) mit sämtlichen **Leitungskräften**, um ein bestimmtes Thema zu besprechen, zu vertiefen und sich hinsichtlich der Themenstellung weiterzuentwickeln. Im Rahmen der sogenannten **Vorstandsklausur** widmete man sich dieses Jahr dem Bereich der „**Seelischen Gesundheit**“. Hiermit sind insbesondere **Angebote und Unterstützungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen** gemeint.

Herr Dr. Wilhelm Baur, 1. Vorsitzender, lieferte einen kurzen Abriss über die Entwicklungsgeschichte der Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) und machte deutlich, dass



Seelische Gesundheit

Das heißt, wir sind auch für Menschen mit psychischen Erkrankungen da.

sich die Lebenshilfe seit ihren Anfängen der Klientel mit geistigen Behinderungen widmete. Er betonte jedoch, dass man davon ausgehen muss, dass vermut-



Regel Informationsaustausch zum Schwerpunktthema

lich schon immer auch Menschen mit psychischen Erkrankungen Teil der Lebenshilfen – insbesondere auch der Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) sind. Zudem berichtete Hr. Dr. Baur davon, dass dieser Personenkreis in den letzten Jahren gewachsen sei und absehbar in Zukunft weiter wachsen wird.

Hierzu präsentierte der interne Arbeitskreis der Lebenshilfe Neumarkt mit dem Namen „AK Seelische Gesundheit“ die Befragungsergebnisse einer unternehmensinternen Umfrage. In dieser wurden in allen Einrichtungen der Lebenshilfe Neumarkt sowohl attestierte, als auch vermutete psychiatrische Diagnosen innerhalb der Klientel erhoben. Die Zahlen sprachen dabei für sich. Der Anteil an Personen mit den eben erwähnten Diagnosen bei der Lebenshilfe Neumarkt ist definitiv nicht zu unterschätzen.

Während der zweitägigen Veranstaltung beschäftigte man sich deshalb mit entsprechenden, teilweise

bereits bestehenden, Dienstleistungsmöglichkeiten und Hilfestellungen für den oben genannten Personenkreis sowie mit dem Umgang mit den betroffenen Menschen.

Zudem wurden zur Vorstandsklausur in diesem Jahr vier Gäste eingeladen, welche die Klausur aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zusätzlich bereicherten. Fr. Magin, Psychiatriekoordinatorin des Bezirks Oberpfalz, berichtete über Doppeldiagnosen und Mehrfachbehinderungen (darunter oft auch psychische Erkrankungen) sowie die Tatsache, dass es sehr viele Schnittstellen zwischen psychisch erkrankten und geistig behinderten Menschen gibt. In einer Präsentation stellte sie Angebote des Bezirks, die Historie, in Bezug auf Menschen mit psychischen Erkrankungen / geistigen Behinderungen sowie die Strukturen im Bereich Psychiatrie vor.

Hr. Nuißl, selbst Betroffener einer psychischen Erkran-



Fachliche Unterstützung zum Thema „Seelische Gesundheit“

kung, inzwischen beim Bezirk als Genesungsbegleiter tätig, erzählte aus seinem Leben, berichtete über seine persönlichen Erfahrungen sowie über die Tätigkeit eines Genesungsbegleiters und des Programmes „Ex-In“ (Experten durch Erfahrung in der Psychiatrie). Anschließend beantwortete Hr. Nuißl Fragen aus der Runde der Anwesenden.

Fr. Dr. Panfilova berichtete anhand einer Präsentation über Besonderheiten und Anforderungen an das Personal bei der Begleitung von Menschen mit psychischer Behinderung.

Darüber hinaus schilderte der Vater eines betroffenen Kindes anhand einer sehr bewegenden PowerPoint-Präsentation Einblicke in den Verlauf einer psychischen Erkrankung bei seinem Kind. Aus der Perspektive eines Angehörigen stellte sich dieser Mann etliche offene Fragen, auf die er, auch nach langer Zeit, noch keine Antworten erhalten hat. Er machte dadurch auf Probleme, fehlende Angebote und

Hilfestellungen aufmerksam. Es ist ersichtlich, dass passende Angebote und Ansprechpartner im bestehenden Hilfesystem fehlen und Betroffene einfach „durchrutschen“. Es müssen in solchen Fällen künftig entsprechende Lösungen angeboten werden – Case Management, Netzwerker, Ansprechpartner etc. Hierfür möchte sich auch die Lebenshilfe Neumarkt e.V. stark machen.

Anschließend an die vielen Informationen, welche die Teilnehmenden bei der Klausur erhielten, wurden in Kleingruppen vier Themenblöcke bearbeitet, die mit dem Klausurthema verbunden waren.

Die folgenden Themen wurden dabei behandelt:

1. Netzwerkarbeit, 2. Angehörige, Eltern und Selbsthilfe, 3. Personal sowie 4. Bedarfsdeckung und Angebots-/Dienstleistungsentwicklung.

Weiterführende detaillierte Informationen zu den vier Themenblöcken finden Sie auf den folgenden Seiten.



Arbeitsgruppe 1

Seelische Gesundheit und Netzwerke

Wenn wir uns mit der seelischen Gesundheit der von uns begleiteten Menschen beschäftigen, setzen wir uns immer auch mit dem Menschen in seiner jeweiligen Lebenssituation und seinen sozialen Beziehungen (Netzwerken) auseinander.

Dies war ein wichtiger Punkt dem wir uns, im Rahmen unserer Klausur, gewidmet haben. Wir haben uns aber auch sehr intensiv damit beschäftigt, welche Netzwerke eine Organisation wie die Lebenshilfe Neumarkt braucht.

Nicht nur nach außen, auch innerhalb unserer Organisation, sind Netzwerke vorhanden und notwendig. Ein gemeinsamer Austausch der unterschiedlichen Berufsgruppen, die bei uns tätig sind, trägt zu einem hohen Wissen aller Beteiligten bei. So kann eine professionelle pädagogische Begleitung in all unseren Einrichtungen und Dienstleistungsbereichen stattfinden. Auch außerhalb der Lebenshilfe arbeiten wir auf fachlicher Ebene in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien mit Kollegen und anderen Trägern sozialer Dienstleistungen zusammen.

Wir treten in der Öffentlichkeit auf. Wir informieren, wir beteiligen uns bei Festen und Veranstaltungen. Die Lebenshilfe Neumarkt ist Bestandteil der Gesellschaft.

Auf politischer, kommunaler und überregionaler Ebene setzen wir uns für optimale Rahmenbedingungen ein.

Unsere Auftraggeber sind Kostenträger und Partner der freien Wirtschaft. Regelmäßig sind wir im Austausch und setzen uns für Teilhabemöglichkeiten der von uns begleiteten Menschen ein.

Insbesondere die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung wurde bei der Lebenshilfe Neumarkt in den letzten Jahren gefördert.

Im Kontext der Netzwerkarbeit tragen wir in der Region Neumarkt einen großen Teil dazu bei, dass Angebote entstehen und weiterentwickelt werden, die der seelischen Gesundheit der von uns begleiteten Menschen dienlich sind.



Arbeitsgruppe 3

Bedeutung für Fachlichkeit und seelische Gesund- heit des Personals

Gefühle der Ohnmacht und Hilflosigkeit, aber auch der Überforderung, können sowohl beim Menschen mit psychischer Erkrankung, wie auch beim Personal, zu Stress und Instabilität führen.

Neben pädagogischen Kompetenzen ist in der Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen spezifisches Fachwissen erforderlich.

Daneben sind Aspekte der Selbstfürsorge, Psychohygiene, Reflexion des eigenen Erlebens und Verhaltens wesentlich zur Aufrechterhaltung der eigenen seelischen Gesundheit.

Für die Lebenshilfe Neumarkt ist eine wertschätzende und annehmende Haltung eine zentrale Grundlage, für ein gutes und gesundes Miteinander. Bereits vorhandene und bewährte Konzepte sind kontinuierlich weiterzuentwickeln und den sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Daraus ergeben sich Handlungsnotwendigkeiten auf verschiedenen Ebenen: z.B. Arbeits- und Organisationsstrukturen, die für den Erhalt der seelischen Gesundheit förderlich sind.

Konkrete Maßnahmen können u.a. ein differenziertes Fortbildungsangebot, Supervision, Intervision und Kollegiale Fallberatung sein.

Die seelische Gesundheit des Personals in den Einrichtungen und Diensten ist für die Lebenshilfe Neumarkt ein hohes Gut, welches es zu erhalten und zu schützen gilt. Sie ist die wesentliche Voraussetzung für gelingende pädagogische Arbeit.



Arbeitsgruppe 2

Bedeutung für Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer

Ein betroffener Elternteil schilderte in seinem Vortrag vor der Gruppenarbeit seine Erfahrungen und die damit verbundenen Belastungen, die durch eine psychische Erkrankung eines Kindes ausgelöst wurden.

Psychische Krisen/Erkrankungen bedeuten eine hohe emotionale Belastung für das soziale Umfeld, ausgelöst durch Gefühle der Ohnmacht, der Hilflosigkeit und des sich allein gelassen Fühlens.

Daraus ergeben sich für die Lebenshilfe Neumarkt folgende Handlungsnotwendigkeiten.

Um Eltern, Angehörige und gesetzliche Vertreter und damit auch die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen, sind konventionelle Vorgehensweisen zu hinterfragen und die Bereitschaft den Horizont zu erweitern wesentlich. Es bedarf der Aufklärung, um psychische Erkrankungen zu enttabuisieren und die damit verbun-

denen Ängste zu nehmen. Eine von Verständnis und Wertschätzung geprägte Haltung ist hier wesentlich.

Zentrale Aspekte bei der Entwicklung neuer Konzepte und deren Umsetzung sind eine systemische Betrachtungsweise, die ganzheitliche und personenzentrierte Begleitung und die Befähigung zur Selbsthilfe (Empowerment) der Betroffenen.

Angebote zur Förderung der seelischen Gesundheit werden mit und orientiert an den Ressourcen der Betroffenen entwickelt.

Folgeerkrankung von Angehörigen und Betroffenen sollen dadurch, soweit als möglich, verhindert werden. Mit der Umsetzung der oben dargestellten Handlungsnotwendigkeiten leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung und Förderung der seelischen Gesundheit der von uns begleiteten Menschen.



Arbeitsgruppe 4

Bedeutung für Bedarfe – Weiterentwicklung der Dienstleistungsangebote

Die konsequente Weiterentwicklung der Dienstleistungsangebote der Lebenshilfe Neumarkt muss den Bedarfen der Menschen gerecht werden. Zunehmend werden Menschen mit sogenannten Doppeldiagnosen in den Einrichtungen und Diensten begleitet.

Gerade für Eltern, Angehörige und gesetzliche Vertreter besteht bei einer entsprechenden Diagnose ein besonderer Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Häufig werden auch Abweisung oder das Fehlen passender Unterstützungsangebote erlebt.

Für alle Bereiche der Lebenshilfe Neumarkt wurde Handlungsbedarf festgestellt und erste Lösungsansätze erarbeitet.

Zusammenfassend wurde erarbeitet, dass die Weiterentwicklung der Dienstleistungsangebote die Lebenshilfe Neumarkt, als Elternvereinigung, in ihrer

kontinuierlichen Fortentwicklung unterstützt. Eltern und Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen erhalten aktive Unterstützung durch die Lebenshilfe Neumarkt und fühlen sich damit an- und ernstgenommen. Eine Haltung, welche sehr gut zu den Gründungsgedanken von LEBENSHILFE passt, den veränderten Bedarfen Rechnung trägt und Versorgungslücken schließt.

Heilpädagogisches Handeln und Denken haben immer den ganzen Menschen im Blick. Den Menschen in seinen Möglichkeiten, seinen Stärken und Ressourcen und in seiner Individualität. Neben dieser Haltung und dem zugrundeliegenden Menschenbild, trägt die Weiterentwicklung der Dienstleistungsangebote zur seelischen Gesundheit der von uns begleiteten Menschen bei.



Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Neumarkt

Neuer Verein • Neues Konzept • Neue Möglichkeiten

Was ist die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung:

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) ist ein neues Angebot. Es wurde durch das Bundesteilhabegesetz neu geschaffen und steht allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales übernimmt die Kosten dafür. Die Ratsuchenden müssen nicht bezahlen.

Selbst von Behinderung betroffene Menschen sollen ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse in die Beratung einbringen können (Selbsthilfe).

Mit dem neuen Angebot entsteht eine zusätzliche Beratungsstelle – die bisherigen Beratungsangebote bleiben für Alle erhalten.

Die Hintergründe:



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat am 30.05.2017 die Förderrichtlinie zur Durchführung der

„Ergänzenden unabhängigen
Teilhabeberatung“

veröffentlicht. In dieser Förderrichtlinie wird beschrieben wie gearbeitet werden muss damit man eine Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung anbieten kann.

Die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen soll damit gestärkt werden.



Was ist ein juristische Person?

Eine natürliche Person ist jeder Mensch. Eine juristische Person sind Zusammenschlüsse verschiedener Personen zum Beispiel in einem Verein.

Der Verein:

In Neumarkt ist für die EUTB ein neuer Verein entstanden. Dieser Verein hat einen Antrag auf Zuwendung entsprechend der Förderrichtlinie gestellt. Wenn der Antrag bewilligt wird, entsteht in Neumarkt noch in diesem Jahr die neue EUTB- Beratungsstelle.

Die Mitglieder des Vereins bestehen aus vielen verschiedenen Trägern (Wir als Lebenshilfe Neumarkt, der Ambulante Betreuungsdienst gGmbH, das Bayerische Rote Kreuz KV Neumarkt, der Caritasverband für die Diözese Eichstätt und das Diakonische Werk Altdorf- Hersbruck- Neumarkt e. V.). Hier arbeiten alle zusammen damit die Menschen aus Stadt und Landkreis Neumarkt einen Nutzen von der Förderrichtlinie haben werden.

Mitglieder können auch weiterhin jede juristische Person, Organisationen oder Vereine werden, die beispielsweise im Bereich der Behindertenhilfe tätig sind.

Die Ansprechpartner:

- **Bindemann Beate** (Bayerisches Rotes Kreuz), Vorstand
- **Göpel Sven** (Ambulanter Betreuungsdienst), Vorstand, 1. Vorsitzender
- **Niebler Susanne** (Lebenshilfe Neumarkt), Vorstand

Das Konzept:

Peer Beratung: Menschen mit einer (drohenden) Behinderung und/oder deren Angehörige werden von ausgebildeten Personen beraten die selbst eine Behinderung haben.

Die Personen der Beratungsstelle die selbst von Behinderung betroffen sind, haben entweder etwas Soziales oder Pädagogisches studiert oder haben eine vergleichbare Ausbildung.

Da es ganz unterschiedliche Behinderungen und Erkrankungen gibt, werden auch ganz unterschiedliche Menschen für die Peer Beratung gesucht.

Auch Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung können als Peer Berater tätig werden.

Die Möglichkeiten:



Sind Sie selbst von einer Behinderung betroffen?

Sind Sie Angehöriger eines Menschen mit Behinderung?

Sind Sie von einer (chronischen) Erkrankung betroffen?

Sprechen Sie uns an:

- Die Vorstandschaft der EUTB Neumarkt (Frau Niebler, Herr Göpel, Frau Bindemann) lässt sich beraten von einem „Selbstvertretungsbeirat“: Hier können Sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen.
- Sie möchten andere Menschen beraten und Peer Berater werden.



Frau Nadine Schmoll

Frau Jemima Denk

In der Werkstatt wurde Anfang des Jahres Frau Jemima Denk zur Frauenbeauftragten und Frau Nadine Schmoll zu ihrer Stellvertreterin gewählt.

Warum gibt es Frauenbeauftragte?

Männer und Frauen haben die gleichen Rechte. Trotzdem ist es oft so, dass Frauen mit Beeinträchtigung besonders häufig Benachteiligungen erleben. Sie sind besonders Schutzbedürftig, z.B. wenn sie schwanger sind, wenn sie ein Kind haben, wenn sie sich belästigt fühlen oder wenn sie Gewalt erfahren. Aber auch allgemeine Frauenthemen können mit der Frauenbeauftragten besprochen werden.

Viele Frauen möchten über diese Dinge nicht so gerne mit Männern reden. Männer kennen sich mit diesen Dingen nicht so aus. Die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin können dem entgegenwirken, indem sie den Frauen in der Werkstatt als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen.

Was sind die Aufgaben der Frauenbeauftragten?

Aufgabe der Frauenbeauftragten nach § 39a WMVO ist die Vertretung der Interessen der Frauen mit Behinderung gegenüber der Werkstattleitung insbesondere in den Bereichen:

- **Gleichstellung von Frauen und Männern,**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung**
- **Schutz vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt.**

Konkret können die Frauenbeauftragten bei der Werkstattleitung anregen, was Frauen in unserer Werkstatt brauchen. Die Frauenbeauftragten können Kurse oder Schulungen nur für Frauen organisieren, z.B. eine Frauenrunde oder einen Selbstverteidigungskurs.

Erholung nach dem Sport

Die Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) bedankt sich herzlich bei der Michael und Waltraud Fuchs Stiftung, für eine großzügige Spende in Höhe von 5.000 Euro, für die Seniorenbetreuung (T-ENE). Das Geld wird in einen Ruhe- und Rückzugsraum investiert, damit sich die Senioren nach sportlichen Tätigkeiten besser erholen können.



Foto: Lothar Röhrli

Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Unternehmen die Lebenshilfe.

Noch mehr Spaß beim Spielen

Über eine Spende, in Form von großen Schaumstoffwürfeln, der ONLINE Schreibgeräte GmbH, durfte sich das Heilpädagogische Zentrum der Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) freuen. Die Würfel eignen sich super zum Bauen und Herumtollen. Wir bedanken uns herzlich für die Spende und wünschen den Kindern viel Spaß beim Spielen!



Langjährige Unterstützung der Sparkasse

Ebenfalls bedanken möchte sich die Lebenshilfe Neumarkt (e.V.) bei der Sparkasse Neumarkt i.d.Opf.-Parsberg für die langjährige Unterstützung, zuletzt für die Anschaffung eines Beintrainers (Therapiegerät) sowie zwei Kindergartenkicker.



**Die Lebenshilfe dankt allen,
die hier ungenannt bleiben...**



...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützt haben!

Spenden-Konto

Lebenshilfe Neumarkt e.V.

Sparkasse Neumarkt

IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88

BIC: BYLADEM1NMA

Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188



Termin-Kalender

Freitag, 01.06.2018 mittags bis spät nachts
Rock im Park 2018 – Freizeitangebot für Mitarbeitende der JURA-Werkstätten gGmbH, Jugendliche ab 16 Jahren und Angehörige
Samstag, 02.06.2018
WM-Tippspiel (Wohnen Flutgrabenweg)
Montag, 04.06.2018 – Freitag 08.06.2018
Waldwoche des Kindergartens Pustebblume
Mittwoch, 06.06.2018 ab 18:00 / 19:00 Uhr
Offener Treff A UW – Austausch Nutzer, Mitarbeiter, Freunde (Irish Pub)
Juni – Juli 2018
Sommerfreizeiten: Wohnen Nobelstraße und Wohnen Flutgrabenweg
Samstag, 14.07.2018
Inklusionskonzert der Kellergangband (Evangelische Gemeinde)
Sonntag, 15.07.2018
Sommerfest des Kindergarten Pustebblume für Kinder, Eltern und Mitarbeiter
Mittwoch, 18.07.2018
Abschlussgottesdienst, Schule (Kirche in St. Helena)
Donnerstag, 19.07.2018
9. Fischer Automobile Neumarkter Firmenlauf 2018
Freitag, 20.07.2018
Abschlussfeier für die Abschlusschüler der Berufsschulstufe (Johanneszentrum Neumarkt)
Samstag, 28.07.2018
Grillfest Hauptwerkstatt für alle Gruppen
Mittwoch, 01.08.2018 – Freitag, 03.08.2018
Geschwistertreffen für Geschwister von Kindern mit Behinderung (Offene Hilfen)
August 2018
Sommerfreizeiten: Theo-Betz-Wohnstätte und Wohnen Außenwohngruppe

Unterstützen auch Sie die Lebenshilfe Neumarkt und werden Sie Mitglied.



www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/helfen

Impressum

Die Info, Ausgabe Nr. 06 | Mai/2018

Erscheinung: dreimal jährlich

Auflage: 1.500

Herausgeber: Lebenshilfe Neumarkt e.V.,

Voggenthaler Str. 7, 92318 Neumarkt

www.lebenshilfe-neumarkt.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Wilhelm Baur (1. Vorsitzender)

Redaktion: Dr. Wilhelm Baur, Kerstin Fink, Ludwig Kotzbauer, Sanela Leto, Daniel Martini, Andreas Moser, Leonhard Oesterle, Violetta Paprotta, Sebastian Schauer

Gestaltung: Albert Kraus, Mediendesign

Bildnachweise: Lebenshilfe Neumarkt e.V., Lothar Röhl

Druck: Boegl Druck, Anton Bögl, Mariahilfstr. 59, 92318 Neumarkt